

konsequenter Erfüllung aller Planteile, insbesondere der Landwirtschaft, der Industrieproduktion und des Exportes, ist gewährleistet, daß im Jahre 1963 die Versorgung der Bevölkerung ausgeglichener und kontinuierlicher gestaltet werden kann.

In den letzten Jahren, besonders in der Zeit von 1958 bis 1961, war die Wirksamkeit der ökonomischen Gesetze des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik eingeschränkt. Die Arbeitsproduktivität wuchs im Verhältnis zum Einkommen der Bevölkerung zu langsam. Es entstand ein Mißverhältnis zwischen der Kaufkraft und den zur Verfügung stehenden Warenfonds. Es wurden mehr Mittel für die individuelle und gesellschaftliche Konsumtion aufgewandt, als es unseren ökonomischen Möglichkeiten entsprach. Dadurch wurde die Möglichkeit der Akkumulation eingeschränkt. Zur Sicherung der erreichten Höhe der Konsumtion mußten Kredite in Anspruch genommen werden.

Das Verhältnis zwischen Konsumtion und Akkumulation betrug im Jahre 1961 80% Konsumtion und nur 20 % Akkumulation. Den realen ökonomischen Bedingungen der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik und dem erreichten Stand der Produktivkräfte würde ein Verhältnis von 75 % Konsumtion zu 25 % Akkumulation entsprechen.

Im Jahre 1962 haben wir damit begonnen, eine Veränderung herbeizuführen und die während der Zeit der offenen Staatsgrenze erlittenen Verluste auszugleichen. 1963 und in den nach folgenden Jahren muß das Verhältnis zwischen Konsumtion und Akkumulation allmählich zugunsten der Akkumulation, insbesondere für die Erweiterung der Produktionsanlagen, verbessert werden.

Um das ökonomische Gesetz der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität besser auszunutzen, ist das Leistungsprinzip wirksamer anzuwenden. Der wichtigste Maßstab ist das Verhältnis der erreichten Arbeitsproduktivität zum Einkommen der einzelnen Bevölkerungsschichten. Die Arbeiterklasse hat im Produktionsaufgebot große Leistungen vollbracht. Ein Teil der Arbeiter hat die überholten Normen verändert. Auch bei den Bauern ist im Jahre 1962 damit begonnen worden, das Einkommen mit der Leistung in Übereinstimmung zu bringen. Der Beschluß der Volkskammer über die Besteuerung der Produktionsgenossenschaften des Handwerks trägt dazu bei, daß auch die städtischen Mittelschichten in diese, unseren realen Verhältnissen entsprechende Entwicklung einbezogen werden. Das Prinzip „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“ muß in allen Zweigen und Bereichen der Volkswirtschaft Anwendung finden.

Die materielle Interessiertheit und der moralische Anreiz sind stärker auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und die Erfüllung der qualitativen Kennziffern des Planes zu richten.

Die Aufgaben des Planes 1963 erfordern eine weitere Qualifizierung der Werktätigen. Das System der Ausbildung und Schulung ist so zu verbessern, daß die Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Ingenieure und Wissenschaftler den wissenschaftlich-technischen Höchststand kennen und die Aufgaben der neuen Technik meistern.

Die Aktivität der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb ist mit differenzierter und konkreter Zielstellung auf die Lösung der wirtschaftlichen Schwerpunkte zu lenken.

Die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes erfordern die weitere Entfaltung einer zielstrebigem sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Das Zurückbleiben in der Planung und Leitung der Volkswirtschaft gegenüber der Entwicklung der Produktivkräfte muß schnell überwunden werden. Die gegenwärtigen Methoden der Planung und das Bilanzierungs- und Kennziffernsystem sind mit dem erreichten Entwicklungsstand in der Wirtschaft und den zu lösenden Aufgaben in Übereinstimmung zu bringen. Bei der weiteren Entwicklung der Planung und Leitung muß die Erfüllung der Warenproduktion nach Menge, Qualität und Sortiment und der Gewinn als ein Maßstab der Leistung der Betriebe im Vordergrund stehen.

Im Plan 1963 ist eine Konzentration auf die führenden Zweige der Volkswirtschaft vorgesehen, die für die weitere Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik bestimmend sind.

Die chemische Industrie wird vorrangig entwickelt und besonders die Produktion hochveredelter chemischer Erzeugnisse gesteigert. Die beschleunigte Entwicklung der Petrochemie ist planmäßig vorzubereiten.

Im Berg- und Hüttenwesen sind vorrangig die Produktion von Erzeugnissen der II. Verarbeitungsstufe, von Spezial- und Edelmessing sowie Reinst- und Sonderwerkstoffen zu entwickeln. Das gilt auch für die Rekonstruktion und beschleunigte Entwicklung der Kaliförderung und -Verarbeitung.

Die metallverarbeitende Industrie, insbesondere die Elektrotechnik, hat große und komplizierte Aufgaben vor allen Dingen für den Export und die Deckung des Investitionsbedarfes zu lösen. Von den Leistungen der Werktätigen dieses Industriezweiges, von der Qualität und Wettbewerbsfähigkeit seiner Erzeugnisse wird im hohen Maße die Durchführung des gesamten Planes 1963 beeinflusst. Auf dem Gebiet der Elektrotechnik sind hohe Aufgaben für die technische Entwicklung und Produktion, insbesondere für elektrotechnische Geräte für kommerzielle Anwendungsgebiete vorgesehen.

In der Brennstoff- und Energiewirtschaft sind die vorhandenen eigenen Ressourcen, wie Braunkohle, Erdöl und Erdgas, maximal zu fördern und wirtschaftlich zu nutzen. Der Nutzeffekt aller Anlagen der Energiewirtschaft ist im Jahre 1963 weiter zu erhöhen.

Im Verkehrswesen sind die Leistungen so zu erhöhen, daß die Transportaufgaben der Volkswirtschaft termin- und qualitätsgerecht und volkswirtschaftlich rationell erfüllt werden.

Im Bauwesen sind die Kapazitäten auf die Durchführung der volkswirtschaftlich wichtigen Investitionsvorhaben zu konzentrieren. Ein Teil der Kapazitäten des Hochbaues und des Wohnungsbaues sind auf Industriebau und besonders auf den Tiefbau umzustellen.

In der Landwirtschaft muß alle Kraft darauf konzentriert werden, die Produktion in der Feld- und Viehwirtschaft zu erhöhen. Die Rückstände im Marktaufkommen 1962 sind nur teilweise auf die schlechten Witterungsbedingungen des Vorjahres zurückzuführen. Deshalb ist es notwendig, mit aller Konsequenz die Arbeit der staatlichen Organe und der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zu verbessern. Es ist unzulässig, den Mitgliedern der LPG Typ I Vorschriften über einen Übergang zu höheren Produktionsformen zu machen. Die Hauptaufgabe der Mitglieder der LPG Typ I besteht darin, mehr Produkte der Vieh-